



**e·U·Z**

energie + umwelt  
zentrum lemgo

Stadtwerke Lemgo

## „Radfahren ist Klimaschutz und noch viel mehr!“

**Sanierungsmanager Tobias Schönhoff setzt aufs Pedelec statt aufs Auto**

***Lemgo.- Jeden Tag mindestens 28 Kilometer mit dem Rad zur Arbeit und nach Hause fahren – und dabei sogar bei Wind und Wetter Spaß haben: Das ist für Tobias Schönhoff aus dem e·u·z Energie + Umweltzentrum Lemgo ganz normal. Der Sanierungsmanager fährt täglich von Detmold nach Lemgo. Und er genießt die bewegte Zeit auf dem Pedelec so sehr, dass er auf dem Rückweg auch gerne mal einen Umweg fährt. Extra, um neue Strecken zu erkunden oder auf einem besonders schönen Weg zu radeln.***

In seinem früheren Berufsleben als Tischlermeister saß Tobias Schönhoff oft im Auto, um seine Kunden zu besuchen und zu beliefern. Und schon da blickte er oft neidvoll auf diejenigen, die mit dem Rad zur Arbeit fahren konnten. Durch das Arbeitsangebot als Sanierungsmanager bei den Stadtwerken Lemgo ist er jetzt selbst täglich auf dem Rad unterwegs: Allein durch seine Arbeitswege legt er wöchentlich rund 140 km mit dem Pedelec zurück. Laut „Stadtradeln“ spart er so im Vergleich zur Auto etwa 20,3 kg CO<sub>2</sub> pro Woche ein – und mindestens 35,33 Euro Benzingeld.

Damit leistet er einen persönlichen Beitrag zum Klimaschutz, doch für Tobias Schönhoff bedeutet das Radfahren noch mehr: Die Bewegung fördert dauerhaft seine Gesundheit und das ganzjährige Fahren stärkt sein Immunsystem. Außerdem bringt ihn das Radfahren auf kreative Ideen und die lästige Parkplatzsuche vor Ort fällt ebenfalls weg.

„Es ist für mich das pure Vergnügen, nicht mit dem Auto fahren zu müssen“, schwärmt Tobias Schönhoff. „Hier gibt es so schöne Radwege an der Bega entlang oder Richtung Voßheide über die Felder – wenn ich da langfahre, fühle ich mich fast wie im Urlaub.“ Für den richtigen Fahrspaß sorgt natürlich auch, dass er beim Pedelec den Antrieb zuschalten kann. Dann geht's noch leichter über die Berge. Und wenn er will, ist er auch recht schnell unterwegs. Zu Stoßzeiten macht es aber generell kaum einen zeitlichen Unterschied, ob er mit dem Rad oder dem Auto zwischen Detmold und Lemgo pendelt.

Über 12.000 Kilometer hat 52-Jährige auf seinem Pedelec schon zurückgelegt. Auch, weil er während der Arbeitszeit die Kund\*innen und Interessent\*innen in Lemgo mit seinem Rad besucht – und privat ebenfalls häufig auf das Auto verzichtet. Denn seine Frau teilt seine Leidenschaft fürs E-Bike, selbst Einkäufe erledigen die beiden per Rad. So gibt es zwar noch das Familienauto, aber das kommt in der Regel nur auf längeren Strecken zum Einsatz.

Wenn Tobias Schönhoff Anschaffungskosten und Unterhalt für sein Pedelec über eine Nutzungsdauer von sieben Jahren betrachtet, schlagen auf der Kostenseite rund 1.925 Euro jährlich zu Buche. Das Pedelecfahren ist also weitaus günstiger als Autofahren – aber das ist für ihn nicht so ausschlaggebend:

„Wir schauen stärker darauf, was wir verlieren, wenn wir kein Auto mehr haben oder fahren“, meint er. „Dabei müssten wir eigentlich danach gucken, was wir gewinnen, wenn wir mit dem Fahrrad unterwegs sind. Das ist eine Menge: Radfahren ist Klimaschutz und noch viel mehr – auch innere Freiheit gehört für mich unbedingt dazu!“